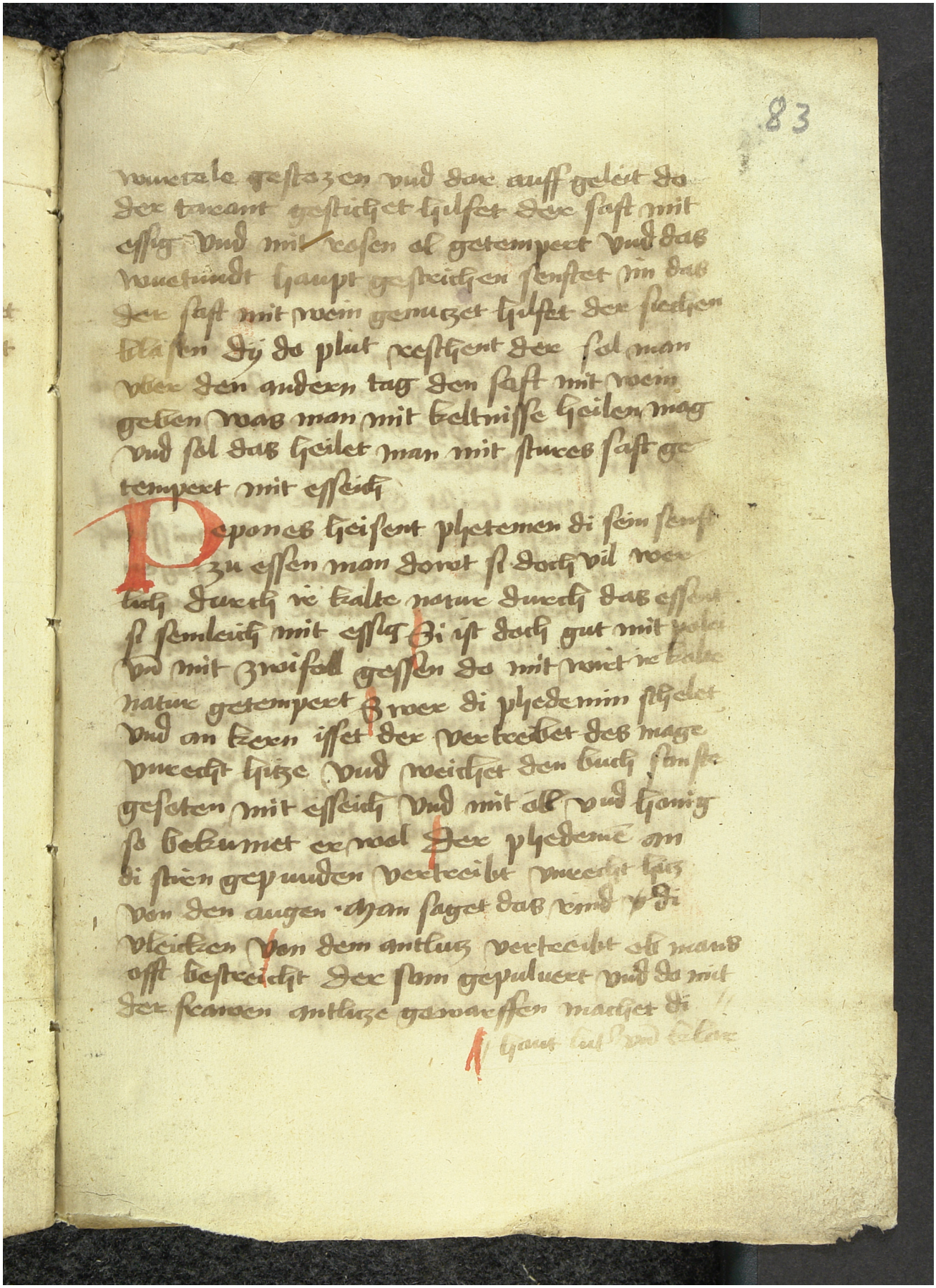
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8175
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



83

wurtzele gestozen vnd dar auff geleit do
der treant gestichet hilfet der saft mit
essig vnd mit rosen öl getempert vnd das
wuetundt haupt gestrichen senftet sin das
der saft mit wein gemuzet hilfet der siechen
blasen Di do plut restigent der sol man
vier den anderen tag den saft mit wein
geben was man mit beltnisse heilen mag
vnd sol das heilet man mit stuces saft ge
temperet mit essich

Pepones heisent pfetemen di sein senf
zu essen man doret sie doch vil wer
lich durch ir kalte natur durch das esse
sie semleich mit essig Di ist doch gut mit pfeffer
vnd mit zwifol gessen do mit wirt ir kalte
natur getemperet Wer di pfedemin sichet
vnd an kzen isset der vertredet des mage
vnrecht hitze vnd weichet den buch senfte
gesoten mit essich vnd mit öl vnd honig
so betzumet er wol Der pfedeme an
di stirn gebunden vertreibt vnrecht hitz
von den augen Man saget das wenn di
vleichen von dem antlitz vertreibt ob man
offt bestreicht der sum gepulwert vnd do mit
der scharen antlitze gewarffen machet di
haut hell vnd klar